Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 59 (1954-1955)
Heft: 20-21

Artikel: Der Jugendbuchpreis 1955
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316411

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Lappen und erzählt, aus eigenem Erleben, mit vielen trefflichen Photographien unterstützt, vom schweren Dasein dieser langsam verschwindenden Nomaden. Ein echtes Gardi-Heft, voller Anschaulichkeit, Spannung und Erlebnisfülle.

Einem historischen Abenteuer ist das Heft Nr. 523, **Schlimme Tage in Unspunnen,** von Ernst Eberhard, gewidmet. Freud und Leid der Bewohner des reichsfreien Haslitales um 1330 in ihrem bitteren Kampf um die Freiheit werden aufgezeichnet. Nur durch ihren Bund mit Bern entgehen die Hasler der Knechtschaft, die ihnen der Freiherr von Weißenburg auferlegen will. Das Heft ist ein rechter «Leseschleck» für geschichtsbegeisterte Knaben, die gerne einen Blick in die Vergangenheit werfen. Es leuchtet in jene kampferfüllte Zeit zurück, in der, aus dem Zusammenstoß zwischen Adeligen und Bauern und Bürgern unsere Eidgenossenschaft entstand.

Den kleinen Lesern aber winkt im Heft Nr. 520 mit der von H. Cornioley bearbeiteten und von Marcel Vidoudez gezeichneten Bildergeschichte **Die Ziege des Herrn Seguin,** Alphonse Daudets unsterblicher Erzählung nachgestaltet, ein Tierabenteuer in Bild und Wort, das ihrem Farbstift Ausmalarbeit, ihrem Geiste aber Bereicherung bietet. Dieses SJW-Heft bringt das unter den Zähnen des Wolfes in den Tod führende Ausbruchabenteuer der berühmt gewordenen Ziege den kleinen Lesern geschickt nahe. Dr. *W. K.*

Der Jugendbuchpreis 1955

des Schweizerischen Lehrervereins und des Schweizerischen Lehrerinnenvereins wurde auf Antrag der Jugendschriftenkommission des SLV durch Beschluß der Zentralvorstände beider Vereine dem 92jährigen Dichter-Maler

Ernst Kreidolf

für sein Gesamtschaffen zugesprochen.

In ihrem Antrag würdigte die Jugendschriftenkommission den Preisträger mit folgenden Worten:

Der in aller Welt hochangesehene Künstler versteht es meisterhaft, die Phantasie anzuregen. Darüber hinaus gelingt es ihm aber auch wunderbar, die guten Kräfte des Herzens zu erschließen. Man kann wohl keines seiner Bücher aus den Händen legen, ohne auch seelisch bereichert zu sein. Wir denken dabei vor allem an seine entzückenden Bilderbücher «Grashupfer», «Kinderzeit», «Blumenmärchen», «Alpenblumenmärchen» und «Wintermärchen». Die meisten seiner Werke stammen aus einer Zeit, da es andere gute Bilderbücher noch kaum gab. Seither hat sich unser Geschmack allerdings stark gewandelt. Immerhin können Kreidolf-Bücher auch heute noch jung und alt beglücken. Sie sind und bleiben wohl einzig in ihrer Art. So ehren wir, wenn wir Kreidolfs Gesamtschaffen auszeichnen, gleichzeitig auch seine Verleger, die den Mut aufgebracht haben, gegen alle Konkurrenz der billigen Warenhausbilderbücher in den beiden letzten Jahren die «Blumenmärchen», die «Alpenblumenmärchen» und das «Wintermärchen» neu aufzulegen.

Die Zentralvorstände der beiden den Preis stiftenden Vereine beglückwünschen Ernst Kreidolf herzlich und wünschen ihm einen recht sonnigen Lebensabend.

Für den Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins
Der Präsident:
Theophil Richner

Für den Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrerinenvereins,
Die Präsidentin:
Elsa Reber

Wir freuen uns, daß der diesjährige *Jugendbuchpreis* dem Dichter-Maler *Ernst Kreidolf* zugesprochen wurde. Dabei möchten wir im besondern noch darauf hinweisen, daß die schweizerischen *Kindergärtnerinnen* sich immer und immer wieder für die wertvollen Bilderbücher von E. Kreidolf eingesetzt haben. So ist es auch ihren Bestrebungen zu verdanken, daß in den letzten zwei Jahren gleich drei der Kreidolfschen Bilderbücher neu aufgelegt werden konnten. *Die Redaktion.*